

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tafelwerk der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

[urn:nbn:de:bsz:31-221434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221434)

anträge usw. müssen sofort an die Adresse von Herrn Dr. Zeuner, Schriftführer der D. G. f. P., Würzburg, Riemenschneiderstraße 9, gerichtet werden.

Die bis jetzt vorliegenden Anmeldungen und angesagten Veranstaltungen versprechen bereits einen guten Verlauf des Kongresses. Für Quartiere zu Vorzugspreisen etc. wollen unsere Dresdener Mitglieder sorgen; dazu bedarf es natürlich jetzt schon der Voranmeldung aller Teilnehmer!

Die Schriftleitung.

Tafelwerk der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Prospekt und Probetafel befinden sich bereits in Bearbeitung, sodaß beide spätestens bis zum Dresdener Kongresse dort vorgelegt werden können. Die Probetafel wird den Satansröhrling (*Boletus satanas*) in allen Formen- und Entwicklungskreisen zur Darstellung bringen. Der Prospekt bringt außer dem Titelblatt des Werkes und einem erläuternden Texte eine verkleinerte Wiedergabe der zweiten Röhrlingstafel in Schwarzdruck, eine Figur dieser Tafel in natürlicher Größe und Farbendruck und weiterhin eines der vielen Photos, die dem Werke beigegeben werden. Niemand versäume die Voranmeldung bei dem Schatzmeister der D. G. f. P.! Man vergleiche Heft 2 dieses Jahrganges Seite 29—30!

Nochmals das Eichhörnchen und die Pilze.

Mit 4 Naturaufnahmen.

Von F. Kallenbach, Darmstadt.

Wenn ich von neuem auf dieses Thema zurückkomme, so geschieht es schon aus dem Grunde, weil die beobachteten Erscheinungen zu den reizvollsten Beziehungen zwischen Tieren und Pilzen gehören.

Derartige Beobachtungen liegen aus verschiedenen Erdteilen vor, worauf ich schon im Jahrgang III, Heft 10/12 hinwies. Mittlerweile sind auch auf meine Notizen hin zahlreiche deutsche Beobachter über diese Dinge zu Wort gekommen. Die wichtigste Angabe war wohl die von Wiepken-Marburg in Z. f. P., Jahrgang IV, Heft 3, p. 55/56. Wiepken beobachtete das Eichhörnchen auf frischer Tat, wie es mit dem größten Teile eines Fliegenpilzes am Stamme einer Fichte in die Höhe kletterte und

diesen etwa 2 m über dem Boden dicht am Stamm in eine Zweiggabel steckte.

Weiterhin erhielt ich von Feilbach-Michelstadt folgende briefliche Nachricht: „Ferner beobachtete ich heute (6. 7. 24) ein Eichhörnchen, das sich unter einer Eiche an einem dunkelroten, mildschmeckenden Täubling gütlich tat. Verscheucht nahm es noch ein Stück des Hutes mit den Baum hinauf, um es später fallen zu lassen. Konnte es bisher nicht glauben, daß Pilze auch von Eichhörnchen begehrt werden.“

Unser Schatzmeister Quilling teilte mir folgende Beobachtung mit: „Spätsommer 1923. Eichhörnchen frißt, auf Boden sitzend, eine ganze Weile an einem Exemplar von *Russula virescens* (grün-